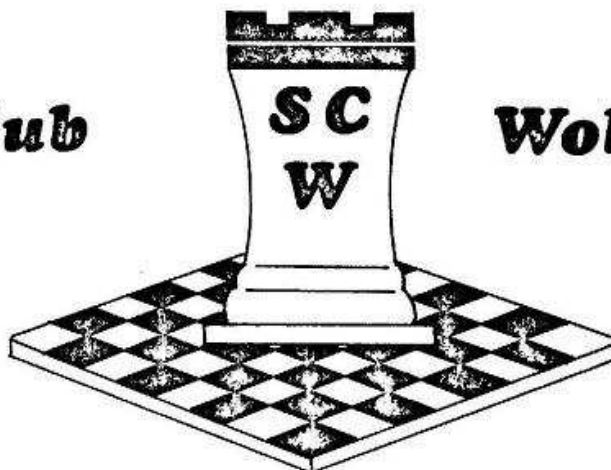


**Schachclub**

**Wolfsburg e.V.**



**OFFIZIELLES MITTEILUNGSBLATT**

**Rundschreiben Nr. 2/74**

Inhaltsverzeichnis

1. Einladung zur Mitgliederversammlung und Siegerchirurg
2. Stand der Mannschaftswettkämpfe
3. Die analysierte Partie
4. Auflösung der Stellungsbilder der letzten Aufgabe
5. Neue Stellungsbilder
6. Spendenliste
7. Sonstiges

Anlagen

- |  |   |          |
|--|---|----------|
| 1) Satzung des Schachclub Wolfsburg e.V.                         | ) |          |
| 2) Geschäftsordnung des Vorstandes des Schachclub Wolfsburg e.V. | ) | Entwürfe |

21. März 1974

#### 4. Mitgliederversammlung und Siegerehrung

Am Sonntag, den 21. April 1974 findet um 9.30 Uhr im 'Ehrentrug' die diesjährige Mitgliederversammlung statt, zu der alle Mitglieder unseres Schachclubs herzlich eingeladen werden.

##### Tagesordnung:

1. Begrüßung und Verabschiedung des letzten Protokolls
2. Jahresberichtsbericht des Vorstandes
  - a) über die allgemeine Entwicklung
  - b) Bericht des Spielleiters
3. Bericht des Schatzmeisters
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Verabschiedung einer neuen Satzung und Geschäftsordnung
7. Wahl des Schachwartes
8. Wahl der Kassenprüfer
9. Sonstiges, Aussprache

Anträge zur Tagesordnung wollen Sie bitte bis zum 18. April 1974 schriftlich an den Vorstand richten.

Um 11.30 Uhr wird die Siegerehrung der letztjährigen Meisterschaften vorgenommen. Hierzu ist Herr Oberbürgermeister Bork eingeladen. Falls die Versammlung bis dahin noch nicht beendet ist, wird sie für die Zeit der Siegerehrung unterbrochen.

Im Mittelpunkt der diesjährigen Versammlung steht die neue Satzung und Geschäftsordnung. Ein Entwurf dieser beiden Vereinsgrundlagen ist als Anlage beigelegt.

##### Worum geht es bei diesen beiden Punkten?

In erster Linie dient die neue Satzung, die nach Verabschiedung jedem Mitglied ausgehändigt wird, einem finanziellen Zweck: Sie soll eine steuerliche Anerkennung unseres Vereins als gemeinnützig herbeiführen.

Mit unserer heutigen Satzung ist ein entsprechender Antrag beim Finanzamt Gifhorn durch Bescheid vom 27. November 1973 abgelehnt worden. Wie Sie wissen, ist die steuerliche Anerkennung der Gemeinnützigkeit eine wesentliche Voraussetzung für den Erhalt größerer Spenden seitens steuerpflichtiger Betriebe.

Die bisherige Linie soll die neue Satzung, ergänzt durch eine Regel-Ordnung, die Rechte und Pflichten der Mitglieder des Vorstandes im Sinne einer gesunden und reibungslosen Clubentwicklung unseres Clubs deutlicher und umfassender regeln als bisher.

Wir bitten alle Mitglieder, sich schon jetzt eingehend mit dem Vorhaben vertraut zu machen, damit die Diskussion am 1. April 1974 auf das Wesentliche beschränkt bleiben kann.

Die Mannschaftskämpfe

Mit unserem letzten Rundschreiben sind in allen drei Spielklassen, in denen eine unserer Mannschaften spielt, wieder zwei Runden gespielt worden. Während unsere 'Zweite' schon im 10. Runde vor Schluß als Staffelsieger feststeht, muß leider festgestellt werden, daß unsere 'Erste' in diesem Jahr nur Sieger in der Niedersachsenliga wird. Einem hohen Sieg von 3,5 gegen die zweite Mannschaft des Hannoverschen SK ist etwas überraschend nur ein recht dünnes Remis gegen die SV Hameln. Es bleibt jetzt also nur zu hoffen, daß der im Vorjahr SC Braunschweig im letzten Wettkampf, sinnigerweise auch gegen den SV Hameln, auch noch strauchelt!

Personenergebnisse:

1. Scholvin	5,5	(8)	(4	3	1)
2. Schneider	6	(8)	(5	0	2)
3. Scholvin	1	(1)	(1	0	0)
4. Jentsch	3	(7)	(2	2	5)
5. Claus	3	(8)	(2	2	4)
6. Finkbe	5	(8)	(4	2	2)
7. Jentsch	6,5	(8)	(6	1	1)
8. Kuhn	6,5	(8)	(6	1	1)
9. Jironsch	1,5	(5)	(0	3	2)
10. M. Paul	0	(1)	(0	0	1)
11. Bettin	0	(1)	(0	0	1)

Tabellen:

1. SC Anderten	14	: 2	42
2. SC Braunschweig	13	: 3	42,5
3. SC Wolfsburg	13	: 3	38
4. B.K II	9	: 7	30
5. SV Hameln	8	: 8	34
6. SV Vahrenwald	8	: 8	30,5
7. SC Baddeckenstedt	7	: 9	34,5
8. SV Salzgitter	5	: 11	27
9. SV Hannover	3	: 13	22,5
10. SC Bremerförde	0	: 16	19

Unsere 'Zweite' war in der 7. Runde spielfrei, konnte aber in der 8. Runde den Staffelsieg endgültig feststellen: SK Lehrte wurde sehr sicher mit 5,5 : 2,5 niedergelassen und der Verfolger, Eichtal, der unsere Zweite noch hätte einholen können, leistete sich seine zweite Niederlage.

Einzelergebnisse:

K.M. Paul	4,5	(6)
H. Bettin	5,5	(6)
Fr. W. Baucke	6	(7)
H.J. Meets	4	(7)
L. Havre	4,5	(7)
H. Richtermeier	2,5	(6)
H. Mansel	2	(6)
T.P. Kluger	3,5	(7)
H. Böhning	2	(3)
L. Schiffer	0,5	(1)

Tabelle:

Wolfsburg II	13	:	1	35
Eichtal Braunschweig	9	:	5	31
Kost Braunschweig	9	:	5	28,5
Lehrte II	7	:	7	28,5
Feine	6	:	8	26,5
Polizei Braunschweig	6	:	10	28
Braunschweig SF II	5	:	9	30
Blau-Gold Braunschweig	5	:	9	25,5
Wolfenbüttel II	4	:	10	25

Unsere 'Dritte' hatte es ja bekanntlich mit dem Abstiegsgepenst zu tun. In den letzten beiden Runden nun konnte die Gefahr zwar noch nicht gebannt werden, aber rein spielerisch war doch der 'Mitbewerber' um den Abstieg B.-Gliesmerode glatt mit 5 : 3 geschlagen. In der 8. Runde schließlich wurde gegen den Spitzenreiter Rochade Salzgitter nur hauchdünn mit 3,5 : 4,5 verloren. Nach Lage der Dinge dürfte im letzten Spiel schon eine knappe Niederlage genügen, um den Klassenerhalt zu sichern.

Einzelergebnisse:

H. Schaub	1,5	(7)
R. Fiebich	2,5	(8)
H. Jentsch	5	(8)
H. Feist	3	(4)
H. Adelt	2	(5)
V. Dal Zotto	1	(5)
U. Wedemeyer	6	(8)
H. Appel	5	(8)
H. Wolowski	1	(3)
H. Gillmann	0	(2)

Statistik:

Rochade Königsgitter	14 : 2	40
König Königsgitter	14 : 2	18
Königslutter	10 : 6	34
3 Königsgitter	9 : 7	12
Schinnigen	8 : 8	1
Landesbahn Braunschweig	8 : 8	38,5
Braunschweig-Gliesmarode	5 : 11	70,5
Wolfsburg III	5 : 11	27
Schinnen	5 : 11	20
Schuppenstedt	2 : 14	22

wenn Sie dieses Rundschreiben in Händen haben, ist schon alles entschieden. Bitte verfolgen Sie die Lokalpresse.

3. Die analysierte Partie

In einem Punktspiel unserer 3. Mannschaft am 10. Februar 1977 gegen Gliesmarode (Ergebnis: 5 : 3 für uns!) kam an L. Brett folgende interessante Partie zustande:

Weiß:

Schwarz:

Fueher (Gliesmarode)

Wolowski (Wolfsburg)

1. e4

e5

2. Sf3

Sc6

3. Lc4

Sf6

Mit 3. Lc5 hätte Schwarz die 'Italienische Partie' spielen können. 5. Sf6 führt zum 'Zweispingerspiel im Nachzug' und wird von der Theorie höher eingeschätzt, da der schwarze gute Gegenchancen erhält. Dies hat u.a. dazu geführt, daß 'Lc4' in der Meisterpraxis nur noch selten anzutreffen ist.

4. Sc5

Aggressiver, aber nicht besser sind die theoretischen Alternativen  
1. Sg5 bzw. 4. d4

Sxe4 !

5. Lxf7

Schlechter ist 5. Lxf7, Lxf7 6. Sxe4 d5. Schwarz ist trotz der verlorenen Rochade wegen der starken Mittelbauern und dem freien Läuferpaar eindeutig im Vorteil

d5

1. d4:

2. Ld3

Bauer hat 6. Ld3 dxe4  
7. Lxe4 Ld3, da der weiße  
Läufer in dieser Stellung  
wertvoller als der Spring-  
er zu sein scheint und  
außerdem die schwarze Da-  
ma nicht ins Spiel ein-  
tritt.

3. d5

4. c4 ?

Ein positioneller Fehler,  
der auf d3 einen rück-  
ständigen Bauern schafft.  
Dieser Bauer hat nun kei-  
nen Nachbarn mehr, der ihn  
bei dem Vormarsch auf d4  
unterstützen könnte. Das  
Feld d4 kann zu einem  
idealen Figurenfeld für  
Schwarz werden.

5. Lc3

Schlöcher wäre 9. Ld2  
wegen 9. Dxd3

10. Lxc3

Schwarz:

Dxd5

Lg4

Nach nur 7 Zügen hat Schwarz (!)  
bereits einen eindeutigen Eröff-  
nungsvorteil:

1. Er hat 4 Figuren entwickelt,  
weiß hingegen nur 3.
2. Der Zentrumsbauer e5 sichert  
einen Raumvorteil.
3. Schwarz hat ein sehr bewaffnetes  
Läuferpaar.

Lb4+

Lxc3+ (!)

Wenn das nicht schlecht ist, dann  
ist es ein vorzüglicher Zug!

Da5 !

Weiß:

Schwarz:

11. Ld2

Auch andere Züge retten die weiße Stellung nicht mehr!  
z.B.: 11. Db3 Lxf3  
12. gxf3 Sd4! und Weiß kann nicht gleichzeitig f3 und e3 decken. Auch das Schlagen auf b7 bringt nichts, da Schwarz dann e5 mit Schach vereinnahmt und dann die kurze Rochade einschleibt! Auf 11. Lb2 antwortet Schwarz mit 0-0-0 und droht e4!

0-0-0

12. Dc3

The8 !

Von diesem einfachen Zug geht eine außerordentlich kräftige Wirkung aus. Der Zug ist z.B. eindeutig besser als der direkte Angriff auf den Bauern d3 mit 12. Lf5. Weiß kann nun dem schwarzen Druckspiel nicht mehr viel entgegenhalten. Es droht jetzt 13. f5 mit nachfolgendem e4!.

13. h3

Lf5

14. Sh4

Lxd3

15. Dg4+

Kb8

16. Dxc7

Lxc4 !

#### Zwischenbilanz:

Was hat Schwarz bisher erreicht? Er hat den Bauern d3 erobert und zur Zeit einen Bauern mehr. Diesen Bauern könnte sich Weiß allerdings im nächsten Zug auf h7 zurückholen. Der schwarze Vorteil muß also anders zum Ausdruck kommen. Ursprünglich hatte Schwarz die Absicht, die positionelle Schwäche des Weißen in der Weise auszunutzen, daß er auf Bauerngewinn spielte. Dabei verstärkte er laufend die Position seiner Figuren, so daß eine Stellung entstanden ist, in der die Zahl der Bauern nur noch eine untergeordnete Rolle spielt. Die Türme, der Springer und die Dame des Weißen stehen in verschiedenen Ecken des Brettes herum, während Schwarz nur noch die Dame etwas besser ins Spiel bringen muß. Außerdem kann Weiß nicht mehr sinnvoll rochieren. Durch seinen letzten Zug eroberte der Schwarze das Feld d5 für seine Dame. - Aus einer Positionspartie ist auf ganz 'natürliche Weise' eine Partie geworden, mit stark taktischem Einschlag ... allerdings mit riesigen Vorteilen für Schwarz. Dieser Wechsel des Vorteils, von einer Form in eine andere, findet man in vielen Meisterpartien wieder und die Fähigkeit solche 'günstigen Übergänge' zu finden, gehört sozusagen zum 'Hand-



zurück, eines guten Schachspielers.

17. Sf7

Ich möchte schon 18. Txd2  
19. Kxd2 f6+ mit unwider-  
stehlichem Mattangriff!

Dd5

18. Lg5 ?

Wasser ist 18. De3 aber  
Schwarz kann sich dann aus-  
suchen, ob er die Türme auf  
der a-Linie verdoppelt oder  
mit 19. Sd3 19. Tc1 f5  
fortsetzt.

f6 !

19. Le2

20. Dxf6 ?? 19. Dd2

Dd3

21. Sxa7+

Schade, daß es noch diese  
Möglichkeit gibt. Die Partie  
hätte es verdient gehabt mit  
einem eindrucksvollen Matt be-  
endet zu werden.

Sxa7

Nachdem die Schlacht nun geschlagen ist, gibt es nicht mehr  
viel zu kommentieren. Der Rest also ohne Kommentar, obwohl  
in dieser Schlußphase die schwarze Spielführung noch einige  
geringfügige Mängel aufweist. Im Großen und Ganzen: eine  
prächtige Partie. Wenn das einmal die Standardleistung un-  
seres Schachfreundes Wolowski werden sollte, finden wir ihn  
in der ersten Mannschaft wieder!

21. Dxd3

Lxd3

22. Kd2

e4

23. Thc1

Sb5

24. Te3

Sa3

25. Tg3

La6+

26. Kc1

Td3

27. Txd3

exd3

28. Sf3

Te2

29. Sc2

Sc4

30. Sf3

Txf2





**Vom Regen in die Traufe**

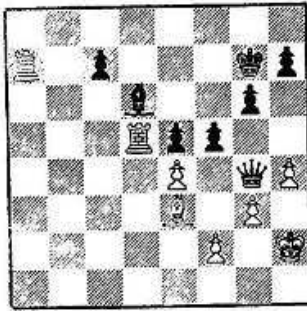


Bild 2

Hintereg -  
Tukasev

- Schwarz war am Zuge und mußte sich mit der weißen Drohung Txd6 auseinandersetzen. Mit Kf6 glaubte er am Ziel zu sein... kam aber 'vom Regen in die Traufe'!

**Das fehlende „Ventil“**

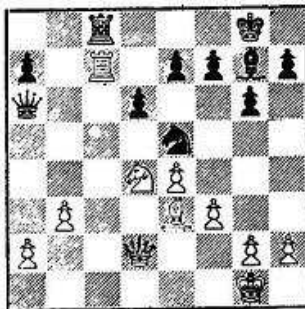


Bild 3

Schellert - Cuellar

- Es ist klar, daß der Tc7 dem Schwarzen ein Dorn in der Stellung war. Mit Tc8 wollte er eine Erklärung des Turmes erzwingen ... Die fiel aber anders aus als er erwartet hatte, denn die Partie nahm ein schattes Ende!

Spendenliste, Beiträge

Für das neue Kalenderjahr wurde eine neue Spendenliste eingeführt, in die sich schon folgende Schachfreunde eingetragen haben: B. Adelt, H. Finke, H. Jentsch, K. Jentsch und A. Köther.

Wir danken ihnen im Namen des Schachclubs recht herzlich dafür!

Während einige Schachfreunde damit in diesem Jahr schon ein finanzielles 'Übersoll' zu bieten haben, sollen andere an dieser Stelle daran erinnert werden, daß der Jahresbeitrag 1974 (bzw. für das erste Halbjahr 1974) bis zum 31. März 1974 auf unser Vereinskonto bei der Kreissparkasse Gifhorn, Hauptzweigstelle Wolfsburg, überwiesen werden sollte (Kto.-Nr. 16 12 21).

7. Sonstiges (Annoncen)

Ursprünglich sollte unser Rundschreiben ein reines Mitteilungsblatt für unsere Clubmitglieder sein, weit entfernt von jedweden kommerziellen Interessen. So soll es auch bleiben ... im Prinzip! Vor kurzem wurden wir jedoch von unserem Schachfreund H. Eickhoff angesprochen, ob wir nicht für ihn eine 'Annonce' in unser Rundschreiben aufnehmen könnten. 'In Form einer Spende' würde er

sich verantwortlich zeigen und ihm würde dadurch vielleicht  
per Anlaß in sein neues Berufsleben etwas erleichtert,  
wie es scheint, was spricht dagegen? Wir meinen, daß wir  
in solchen Fällen eine Ausnahme machen können: es wird dem  
Leben helfen und vielleicht wird dadurch auch die Soli-  
dität in unserem Club etwas gestärkt!

Hiermit möchte ich allen Freunden und Bekannten  
sagen: Bitte in allen Versicherungsfragen zu-  
hören.

Ich betreue folgende Versicherungssparten:

KFZ.-  
LEBENS-  
UNFALL-  
SACHVERSICHERUNGEN  
BAUSPAREN

Sollten Sie irgendwelche Anfragen oder Probleme  
in dieser Richtung haben, rufen Sie mich bitte  
an oder sprechen Sie mich donnerstags oder  
sonntags im Club an!

Sollten Sie einen Interessenten kennen, würde  
ich mich über einen Hinweis sehr freuen!

Hermann EICKHOFF

3171 G a m s e n  
Neubokelerstr. 3

Tel.: (05371) 76 75

Hauptagentur für  
NORDSTERN-Versicherungen

Wolfsburg, 21. März 1974  
(Redaktionsschluß)

D E R V O R S T A N D

SCHACHCLUB WOLFSBURG e.V.

Ehrenvorsitzender	Peter Schiffer 3180 Wolfsburg, Fuchsweg 35 Tel.: 05361/6 62 36
1. Vorsitzender	Bruno Adelt 3180 Wolfsburg, Emil-Nolde-Str. 7 Tel.: 05361/ 6 33 81
Schriftführer und stellv. Vorsitzender	Reinhard Kuhn 3184 Ehmén, Neue Kolonie 7 Tel.: 05362/ 49 35
Schatzmeister	Hartmut Scholvin 3180 Wolfsburg, Hasenwinkel 57
Spielleiter	Dieter Jentsch 3182 Vorsfelde, Lüneburger Ring 24
Jugendwart	Ulrich Claus 3180 Wolfsburg, Breslauer Str. 264
Schachwart	Karl Jentsch 3182 Vorsfelde, Klingemannstr. 2
Spiellokal und Spielstunden	sonntags 9 - 13.00 h Gaststätte Föhrenkrug, Pestalozziallee donnerstags 19 - 23.00 h Gaststätte 'Zur Schmiede' Heinr.-Nordh.-S
Bankverbindung	Kreissparkasse Gifhorn, Hauptzweigstelle Wolfsburg Konto-Nr. 161 221